Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Trinkt . . .

L. Robinson's Sons Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:

435—455 Nord Siebente Straße.

Chas. Schadt. John A. Schadt

Chas. Schadt & Bro.,

Feuer, Unfälle und Lebens Versicherung.

No. 2 Library Gebäude. Scranton. Pa.

Herrmann Osthaus,

Deutscher Rechtsanwalt,

Zimmer 505, Handelsbehördegebäude, Scranton, Pa.

Hat in Deutschland studirt und spricht Deutsch

Rudolph Steffen,

Deutscher Metzger,

Larch Straße, Ecke Adams Avenue, Scranton.

Bestes frisches und gesalzenes Fleisch; stets frische steifgemachte Wurst an Hand.

Deutsche Apotheke,

— von —

C. Lorenz,

418 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang, Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,

SCRANTON HOUSE,

Neben dem D., L. & W. Bahnhof,

Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Peter Stipp,

Maurermeister und Contraktor,

327 Washington Avenue,

gegenüber dem Stadtgebäude.

übernimmt alle in das Maurerfach einschlagenden Arbeiten und liefert Petersburger blaue und West Mountain gelbe Mauersteine und gebrochene Steine für Cementböden in Kellern nach allen Theilen der Stadt schnell und billigst. Telephone No. 2864.

John Armbrust,

Deutscher Metzger,

No. 219 Penn Avenue,

wird sich bestreben, durch ausgezeichnete Würste jeder Art und stets frisches und bestes Fleisch seine Kunden jederzeit zufrieden zu stellen. Das beste Schmalz in der Stadt in Kesseln.

Für Männer

Frei ein werthvolles deutsches Buch über Ursache, Verlauf und Heilung schwerer Leiden. **Unfehlbare Methode** zur Wiedererlangung **verlorener Manneskraft** und **Geistesfrische. Lähmungen, Nervenschwäche, Deformitäten** und **alle Folgen jugendlicher Verirrungen** in **kürzester Zeit,** ohne Berufsstörung **geheilt.** Man schreibe an:

Private Clinic,

181-6th Avenue, New York City.

Charles Zang,

Nachfolger von Zang & Kaymeyer,

Dampf Bottling Werke,

121 Penn Avenue.

Fabrikant von

Trauben-Soda, Birch-Bier, Sodawasser, Sarsaparilla, Selters-Wasser, Belfast Ginger Ale, Crab Apple Cider.

Lagerbier und Porter in Flaschen für den Hausgebrauch werden kostenfrei in's Haus geliefert. Telephon No. 592.

Kriegs-Nachklänge.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Hilfssekretär und seine Gattin, Frau Branagan, Frl. Atkinson und Frl. McNaughton, Stenographinnen und Edward Savoy und Henry Freemann, Vertrauensboten.

Zur Untersuchung im Kriegsdepartement.

Washington, 17. Sept. Man erwartet, daß Charles Denby, ehemaliges Gesandter in China, das Anerbieten der Präsidenten, Mitglied der Untersuchungs-Commission im Kriegsdepartement zu werden, annehmen wird. Bis jetzt haben sich im Ganzen sechs bereit erklärt, die Wahl zur Commission anzunehmen, es sind dies Howell, Sexton, Keene, Dodge und Gilman, sowie höchst wahrscheinlich General Schofield, der gestern in einer längeren Conferenz beim Präsidenten war. Der Präsident wünscht die Commission im Ganzen aus 9 Mitgliedern zusammengesetzt zu sehen.

Die Räumung Porto Ricos beginnt.

San Juan de Porto Rico, 17. Sept. In der gestrigen Sitzung erklärten sich die spanischen Räumungscommissäre dazu bereit, mit dem formellen Zurückziehen ihrer Linien innerhalb zwei Tagen zu beginnen. Sie werden Lares, San Sebastian und Aguidilla, im Nordwesten der Insel gelegen, räumen und die Truppen auf die Hauptstadt zurückziehen. Der Waffenstillstand gestattete nicht ein Zurückziehen der Posten ohne besondere Erlaubniß. Abtheilungen des 11. Bundesregiments werden die geräumten Ortschaften besetzen und dort das Sternenbanner hissen. Die spanischen Commissäre sind vollständig darüber unterrichtet, daß die Insel in Gemäßheit der Protokollbedingungen geräumt werden muß, sobald die nöthigen Transportschiffe zur Hand sind. Transportschiffe aus fieberversuchten Hafen Cubas dürfen nicht zur Beförderung der fieberfreien Truppen in Porto Rico benutzt werden, wie denn auch die aus Cuba und Porto Rico kommenden Truppen an verschiedenen Punkten Spaniens gelandet werden. Die spanischen Commissäre sind bezüglich der Transportgelegenheiten ganz von dem guten Willen der Madrider Regierung abhängig und vermögen in dieser Hinsicht nicht auf eigene Faust zu handeln. Demgemäß werden die amerikanischen Commissäre sich auch zu gewissen Zugeständnissen herbeilassen.

Die Lage in Creta.

Aus Athen wird gemeldet, daß dortselbst aus maßgebender Quelle verlautet, England habe die andern Mächte davon in Kenntniß gesetzt, daß es bereit sei, die Verantwortung für die Wiederherstellung und Aufrechterhaltung der Ruhe in Creta auf sich zu nehmen, vorausgesetzt, daß das europäische Concert die Entfernung der türkischen Truppen von der Insel in die Hand nimmt. Dieselbe Depesche erklärte, daß die Ver. Staaten von der Türkei für die Ermordung des britischen Viceconsuls Calchernos, der zugleich auch die amerikanischen Interessen vertrat, Genugthuung und Entschädigung verlangten, und daß der erste Sekretär der amerikanischen Gesandtschaft in Constantinopel nach Candia abreiste, um den Fall an Ort und Stelle zu untersuchen. Die Ver. Staaten sollen sich zur Absendung von vier Kriegsschiffen nach Creta entschlossen haben (?).

Die türkische Regierung hat eine Note an die Mächte gesandt, in welcher sie die Briten für den blutigen Aufruhr in Candia verantwortlich macht und die gegenwärtige Lage auf der Insel den von den Mächten getroffenen Maßnahmen zuschreibt. Zugleich protestirt die Pforte gegen die Beschießung Candias und erklärt, daß sie die Zurückziehung der türkischen Truppen von der Insel verweigert, obwohl dies die Admirale für unbedingt nothwendig erachten. Die Note hat in diplomatischen Kreisen unangenehm berührt.

Ein Gegner der anglo-amer. Allianz.

Kurz vor seiner Abreise nach Amerika äußerte Col. John Hay, daß er ein entschiedener Gegner eines formellen Bündnisses zwischen Großbritannien und den Ver. Staaten sei. Er verkennt nicht die Wichtigkeit eines freundschaftlichen Verhältnisses mit Großbritannien, und darauf bauend giebt man sich im auswärtigen britischen Amte der Zuversicht hin, daß Hay, noch unter dem Eindrucke des angenehmen Wirkungskreises in England stehend, einen engeren Anschluß der beiden Ländern bezüglich der chinesischen Frage zu erreichen suchen wird, besonders da er zu Vertrauten die Aeußerung hat fallen lassen, daß die englischen und amerikanischen Interessen in China sich decken, daß aber trotzdem jede Nation möglichst ihre eigenen Interessen ohne ein gegenseitiges Bündniß verfolgen sollte. Da Sagasta in der Pariser Friedenscommission wahrscheinlich einen klingenden Ersatz für das auszuliefernde Regierungseigenthum fordern wird, so ward Hay betreffs seiner Ansicht hierüber befragt, da er als zukünftiger Staatssekretär die Friedenscommissäre in gewissem Maße beeinflussen wird. Hay erklärte, daß dies ein albernes Verlangen wäre, da Spanien sich zur Abtretung eines Territoriums, aber nicht des nackten Landes verstanden hätte und er deshalb nie auf eine solche Forderung eingehen werde. Im Uebrigen denkt er ziemlich pessimistisch über die Friedenscommission und argwöhnt, daß Spanien den Versuch machen wird, sich die Herrschaft über die ganze Philippinengruppe zu sichern. Ueber seine Stellung zur neuen, nach Gebietserweiterung stehenden Nationalpolitik, wollte Hay sich nicht auslassen.

Das Lafayette-Denkmal.

Die Bewegung für die Errichtung eines Denkmals für Lafayette kommt jetzt in's Rollen, auch Präsident McKinley hat seine Mitwirkung zugesagt. Der Plan ist jetzt, daß der 10. Oktober, der Tag des Falles von Yorktown, in allen Schulen und Colleges der Ver. Staaten als Lafayette-Tag gefeiert werden soll. Zur Beschaffung der für das Denkmal nöthigen Gelder sollen an jenem Tage in den Schulen und Colleges Sammlungen veranstaltet werden. Man erwartet, daß die Feier des Ver. Staates Tages auf der Pariser Weltausstellung, bei welcher Gelegenheit das Denkmal enthüllt werden wird, sich zu einer ganz besonders imposanten Affaire gestalten wird. Die Gouverneure aller Staaten und Territorien sind zu Ehren-Vicepräsidenten der Denkmals-Commission ernannt worden, welche selbst aus zwölf hervorragenden Männern des Landes zusammengesetzt ist. Die Superintendenten von Schulen der ganzen Ver. Staaten werden zu einem Hilfscomite ernannt werden. Generalcommissär Peck hat gekabelt, daß die Denkmalsidee bei der ganzen Presse und Beamtenwelt von Paris den größten Enthusiasmus erregt.

Noch eine Kaiserrede.

Kaiser Wilhelm hat am Donnerstag in Prenzlau in der Mark Brandenburg, wo er zur Besichtigung des im Manöver befindlichen Armeecorps hinging, wieder eine seiner charakteristischen Reden gehalten. Der Gegenstand bildete diesmal der Anarchismus und die Ermordung der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich in Genf. Auf die Begrüßungs-Ansprache des Bürgermeisters Mertens erwiderte der Kaiser, es wären ernste Zeiten, in denen wir lebten. Den Umsturzgelüsten müßte kräftig entgegengetreten werden; wie nöthig dies sei, beweise das fluchwürdige Ereigniß der letzten Tage. Alle Staatsbürger vermöchten in dieser Beziehung viel zu nützen, wenn sie in unwandelbarer Treue und mit vollem Vertrauen zu ihm und seiner Regierung hielten. Dies würde ihnen und dem Vaterlande zum Heile gereichen. Es bereite ihm freudige Genugthuung, zu wissen, daß er sich auf seine Märker unter allen Umständen verlassen könne.

Die „Hamburger Nachrichten" sprachen in Verbindung mit der Genfer Mordthat die Ansicht aus, daß anarchistische Mordbuben, wie Luccheni, vor der Hinrichtung öffentlich ausgepeitscht und gebrandmarkt werden sollten. Nur dann würden solche Attentate abnehmen.

Ein schrecklicher Fund.

Zwei Packete, die Theile eines weiblichen Körpers enthielten, wurden im Morast des Yellow Mill Teiches, Bridgeport, Conn., gefunden. Der Inhalt bestand aus dem Kopfe einer etwa 25jährigen Frau, der dicht unter den Ohren vom Halse getrennt war, den unteren Beingliedmaßen, die am Knie entzweigeschnitten, zusammengebunden und in starkes Papier gehüllt waren. Der Kopf war an der einen Seite völlig zerquetscht und eingeschlagen, der Mund mit einem Tuche verstopft. Die Zertheilung des Körpers ist mit solcher Sorgfalt gemacht, daß sie nur von einem geschickten Anatomen herrühren kann. Um den Blutverlust zu hindern, waren überall die Adern fest abgebunden. An dem einen Beine befand sich noch ein Theil einer Unterhose, wie sie von Männern getragen wird. Zwei Steine, jeder etwa 10 Pfund wiegend, waren an den Bündeln befestigt. Der Rumpf des vermißten Theiles des zergliederten Körpers der muthmaßlich ermordeten Frau wurde später in den moraftigen Niederungen an derselben Stelle gefunden, wo die anderen Theile des Körpers entdeckt worden sind.

Gewaltige Eruption des Vesuvs.

Die gewaltige Eruption des Vesuvs gewährt gegenwärtig den Anblick des herrlichsten Schauspiels sei dem Jahre 1872. Der mittlere Krater und eine Anzahl neuer Eruptionskegel werfen Lava und Asche aus. Drei große Ströme ergießen sich an der Bergseite in die Ebene Campaniens hinab, verbrennen die Kastanienwälder am Fuße des Monte-Somma und die Flammen erreichen beinahe das Observatorium. Ein Theil der auf den Berg führenden langen Drahtseilbahn ist bereits zerstört und die Kasernen der Carabinieri sind von Zerstörung bedroht.

Wuth gegen Italiener.

Specialdepeschen aus Wien berichten, daß im ganzen österreichisch-ungarischen Reiche eine Wuth gegen die Italiener infolge der Ermordung der Kaiserin Elisabeth herrscht und daß gewaltthätige anti-italienische Demonstrationen in Triest stattgefunden haben. Italiener und Eingeborene haben sich auf den Straßen mit Stöcken geschlagen und mit Steinen beworfen, zuweilen wurden auch Revolver gebraucht. Sechs Männer sind getödtet und viele verwundet worden. Die Truppen mußten ausrücken, um den Aufruhr zu unterdrücken.

In Graz ist ein italienischer Hausirer gelyncht worden und in Wien sind mindestens fünfzehn hundert Italiener, die an städtischen Arbeiten beschäftigt waren, summarisch entlassen worden, um einen Volksaufruhr zu verhüten.

Die italienische Gesandtschaft in Wien wird durch eine starke Abtheilung Infanterie bewacht.

Japan und China reichen sich die Hände.

Marquis Ito, der ehemalige Premierminister Japans, kam in Tientsin an und wird in Kurzem in Pekin erwartet. Sein Besuch wird höchstwahrscheinlich den Schluß eines Schutz- und Trutzbündnisses herbeiführen. Es verlautet, daß der japanische Marquis sich darüber orientiren soll, ob für China eine Möglichkeit vorhanden ist, den verlorenen Grund und Boden wiederzugewinnen und ob ein Bündniß Japans mit China für ersteres von Vortheil ist. In letzter Zeit hat sich unter den leitenden Staatsmännern Chinas eine starke Neigung für Japan geltend gemacht, dessen neueingeführte Reformen vom chinesischen Kaiser eingehend studirt wurden. Ein kaiserlicher Erlaß weist den Direktor der Nordeisenbahn an, eine Zweiglinie nach den „westlichen Hügeln" anzulegen. Den Contrakt für den Bau dieser Bahn suchte Rußland kürzlich für sich zu gewinnen.

Katarrh kann nicht kurirt werden

durch locale Applicationen, da sie den Sitz der Krankheit nicht erreichen können. Katarrh ist eine Blut- oder Constitutions-Krankheit und um sie zu heilen, müßt Ihr innerliche Heilmittel nehmen. Hall's Katarrh-Kur wird eingenommen und wirkt direkt auf das Blut und die schleimige Oberfläche. Hall's Katarrh-Kur ist keine Quacksalber-Medizin. Sie wurde seit Jahren von einem der besten Aerzte dieses Landes verordnet und ist ein regelmäßiges Recept. Sie besteht aus den besten bekannten Tonica, verbunden mit den besten Blutreinigungsmitteln, die direkt auf die Schleimoberfläche wirken. Die vollkommene Verbindung der zwei Bestandtheile ist es, was solch' wundervolle Resultate bei der Heilung von Katarrh hervorbringt. Laßt Euch Zeugnisse umsonst schicken.

F. J. Cheney & Co., Eigenth., Toledo, O.
Verkauft von allen Apothekern, Preis 75c.
Hall's Familien Pillen sind die besten.

Vom Goldlande in's Gefängniß.

A. F. B. Crofton, der vor einigen Tagen aus dem Goldlande Klondike zurückkehrte, ist Freitag in Chicago auf die Anklage, vor drei Jahren einen gefälschten Check für $1200, auf die Erste Nationalbank von Chicago ausgestellt, ausgegeben zu haben, verhaftet worden. Er wurde vor fünf Jahren wegen desselben Verbrechens prozessirt und seiner Jugend wegen auf unbestimmte Zeit nach Pontiac in die Besserungsanstalt geschickt, aus welcher er nach einjähriger Haft entlassen wurde. Er soll in Alaska als Goldsucher Glück gehabt haben und im Stande sein, das durch Fälschung erschwindelte Geld zu ersetzen.

Schlimmer als der Tod.

Eine Depesche aus Genf an die „World" sagt, ein Correspondent habe das Hauptgefängniß des Cantons Wallis besucht, in welches voraussichtlich der Mörder der Kaiserin von Oesterreich auf Lebenszeit eingesperrt werden wird, und sagte, was er dort gesehen, lasse ihn annehmen, daß eine solche Einzelhaft schlimmer sei als selbst der Tod. Ein Mann, der wegen mehrfachem Mord sich 15 Jahre lang dort in derselben Zelle befand, sei vollständig irrsinnig geworden. Der Gouverneur des Gefängnisses habe ihm gesagt, aus diesem Grunde sei er jetzt für Einführung der Todesstrafe, obwohl er früher dagegen gewesen sei.

Maßnahmen gegen den Anarchismus.

Eine Depesche aus Berlin meldet: Im Auswärtigen Amt wird amtlich erklärt, daß die Wege zu einem gemeinsamen Vorgehen gegen den Anarchismus geebnet sind. Es ist in dieser Richtung zu einem Einverständniß zwischen Berlin, Petersburg, Wien und Rom gekommen, und die Anwesenheit des deutschen Kaisers bei den Leichenfeierlichkeiten in Wien wird unzweifelhaft die Maßnahmen beschleunigen, welche in wirksamer Weise gegen die Verbrecher in allen europäischen Ländern getroffen werden sollen. Es ist eine allbekannte Thatsache, daß zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren bereits seit der Ermordung des Präsidenten Carnot in dieser Hinsicht eine Verständigung erzielt war. Daß nicht schon zu jener Zeit energisch gegen die Anarchisten Front gemacht ward, lag an der Theilnahmlosigkeit der übrigen Mächte.

Delikatessen.

Fische: Neue Holländische Häringe und Russische Sardinen, Hamburger Aale in Oel und Gelee, Caviar, Sardinen in Büchsen, Lobster, Appetit Silds, getochter Mackerel, Kieler Sprotten in Oel.

Käse: Fromage de Brie, Liederkranz, Cream, Grüner, Schweizer, Limburger, Backstein und Hand Käse.

Wurst: Salami und Cervelat, Wiener, mit oder ohne Sauerkraut, und Frankfurter in Büchsen.

Spezialitäten: Ochsenmaul-Salat, Liebig's Fleisch-Extrakt, Olivenöl beim Quart, Lamm-Zungen in Töpfen,

Edward Siebecker,
530 Lackawanna Ave.

— Die Nachricht, daß auf die junge Königin von Holland kurz vor ihrer Krönung ein Attentat gemacht sein sollte, hat sich als eine „Ente" herausgestellt.

Vermischtes Inland.

— Dreißig Gebäude sind in Livermoore Falls, Me., abgebrannt. Ein Menschenleben ging verloren. Schaden $200,000.

— Thomas M. Cooley, der bekannte Jurist und Rechtsgelehrte über Verfassungsfragen, ist in Ann Arbor, Mich., gestorben.

— In der St. Patricks Kathedrale, New York, wurde für die Seelenruhe der verstorbenen Kaiserin Elisabeth von Oesterreich Sonntag ein feierliches Requiem abgehalten.

— Bei Wichita, Kas., wurde ein mit 13 Personen besetzter Ausflugswagen auf einer Kreuzung von einem Zuge der Rock-Island Bahn getroffen und 3 Personen getödtet und zwei tödlich verletzt.

— Feuer zerstörte Donnerstag in Wheeling, W. Va., das große Fabrikgebäude der „Acme Box Co." und die „Tomato Catsup Werke" von Exley, Watkins & Co. Verlust $50,000.

— Bis jetzt sind 98,000 Freiwillige ausgemustert und damit wird es sein Bewenden haben, da die noch nichtgestellten Zustände auf den Philippinen und Cuba eine weitere Entlassung von Mannschaften nicht gestatten.

— Die „St. Louis Car Co." in St. Louis hat von der japanischen Regierung den Auftrag erhalten, 250 Straßenbahnwagen zu bauen und innerhalb 90 Tagen zu verschiffen. $300,000 werden für diese Straßencars bezahlt.

— Eine Spezialdepesche aus Washington an den New Yorker „Herald" sagt: „Außer dem Verlust seiner Colonien und der in Schlachten zerstörten Schiffe hat der Krieg den Spaniern ungefähr $374,800,000 gekostet.

— Es scheint nunmehr als sicher festzustehen, daß während des letzten Orkans an der Küste Georgias die beiden Handelsfahrzeuge „John A. Platt" und „Jessie C. Woodhull" insgesammt mit 20 Menschen untergegangen sind.

— Während eines Versuches mit Cunningham Torpedos bei New Bedford, Mass., flog der Schooner „Freeman" infolge Explosion eines Torpedos in die Luft. Die aus 12 Mann bestehende Besatzung kam beinahe unverletzt davon.

— In Indianapolis, Ind., hießen die dort zum Großrathe versammelten Rothmänner die Zulassung von Gastwirthen zum Orden gut, soweit sich dies sonst mit den Satzungen verträgt. Nur 8 von 125 Delegaten stimmten gegen eine solche Mitgliedschaft.

— Im Enterprise Hotel zu Louisville, Ky., wurde der Motormann Joseph Miller und sein zweijähriges Stieftöchterchen von seinem ehemaligen Dienstmädchen Nellie McGuffin vergiftet. Die Giftmörderin erschoß sich nach Vollführung ihrer Mordthat.

— C. H. Townsend, Mitglied der Fischerei-Commission, der die Robbenheerden im Beringsmeer unter seiner Aufsicht hat, erklärt, daß die Robben reißend an Zahl abnehmen, jährlich ungefähr um 10 — 15 Procent, und es nur weniger Jahre bedarf, um sie vollständig auszurotten.

— Benjamin Jones, ein ergrauter Mann im Alter von 68 Jahren, ist von einem Mob aus dem Clay-County-Gefängniß in Liberty, Mo., gewaltsam geholt und gelyncht worden. Er hatte eine Gewaltthat an einem 11jährigen Mädchen Namens Anna Montgomery verübt und das Verbrechen eingestanden.

— Infolge des Entgleisens eines Eisenbahnzuges, aus leeren Passagierwaggons bestehend, wurden Freitag auf der Denver und Rio Grand-Bahn, einige Meilen westlich von Sapinero, Co., der Conducteur Riley und der Lokomotivführer Pettinger getödtet und der Bremser Treßler schlimm verletzt.

— Nahe Buchanan, zwölf Meilen südlich von Texarkana, Ark., liegt ein Personenzug im Sulphur Fluß. Das Brückenjoch war weggewaschen und die Lokomotive und Waggons stürzten in die tosenden Fluthen. Professor Caldwell von Queen City, Tex., wurde zu Tode gequetscht und vier Personen erlitten schwere Verletzungen.

— Die Contrakte für den Bau dreier neuer Schlachtschiffe sind vergeben worden. Eins wird von den Cramps, eins von der „Newport News Ship Building Co." und das dritte von den „Union Iron Works" in San Francisco gebaut. Sie werden von 12,500 Tonnen Deplacement, mit Kohlenbunkers für 2000 Tonnen und einer Geschwindigkeit von 18½ Knoten sein.

— In Reading Pa., explodirte mit furchtbarer Gewalt und einem Getöse, das die ganze Umgegend erschreckte, in John R. Miller's Hutfabrik der Hauptkessel, das Maschinenhaus zusammenreißend und mehrere anstoßende Grundstücke beschädigend. Zum Glück wurde Niemand getödtet, doch haben sechs Personen mehr oder weniger schlimme Verletzungen davongetragen.

— Im Staate Maine wurde das volle republikanische Ticket, mit Llewellyn Powers als Gouverneur an der Spitze, erwählt. Die erwählten Congreßabgeordneten sind Thomas B. Reed, Nelson Dingley, Edwin C. Burleigh und Chas. A. Boutelle. Die Republikaner verhielten sich apatisch, während die Demokraten sich rührten, daher war auch der Rückgang des rep. Votums erwartet worden. Sprecher Reeds Votum blieb um nahezu 4000 Stimmen zurück.

— Nach den neuesten Schätzungen wird bei der Vertheilung von Prisengeldern auf Admiral Sampson der Löwenantheil entfallen. Er soll nämlich $100,000 bekommen, während auf Admiral Dewey nur $9000 und auf Admiral Schley nur $5000 entfallen. Die Capitäne von Sampsons Flotte bekommen je $4000, die in Deweys Geschwader je $3000, die Mannschaft der Schiffe durchschnittlich $150. Diese Preise sollen um die Weihnachtszeit zur Austheilung gelangen.

Bestellt das „Wochenblatt".

Ausland.

— In Japan wurden durch einen Typhon hundert Menschen getödtet.

— Der „Frankfurter Zeitung" ist in Oesterreich wieder das Postdebit entzogen worden.

— In Allenstein (Ostpreußen) sind die Raubmörder Wittek, Greiz und Fröhlich hingerichtet worden.

— Der Berliner Pianofabrikant Reinhold Pflock hat aus bisher unbekannten Gründen Selbstmord begangen.

— In dem kleinen Dorfe Lechingen, nicht weit von Osnabrück, wurden die Schülerinnen Heidemann und Langemeyer in brutaler Weise geschändet und dann ermordet.

— In Berlin ist der russische Finanzminister, Herr de Witt, angekommen, um Unterhandlungen betreffs einer neuen russischen Anleihe mit deutschen Bankiers anzuknüpfen.

— Aus Berlin wird gemeldet, daß Norman Neruda, ein Maler und wohlbekannter Bergsteiger, in den Dolomit Alpen von einem Felsstücke am Kopfe getroffen wurde und später seinen Verletzungen erlag.

— Aus Candia, Kreta, wird gemeldet: Die moslemitischen Behörden haben angesichts des dem Militärgouverneur Ehkem Pascha zugestellten Ultimatums bereits 20 Rädelsführer bei den kürzlichen Unruhen und Gemetzeln verhaftet.

— In Wien ging in dem Zweiradwettfahren um die Championschaft der Welt der Amerikaner Georg A. Banker als Sieger hervor, ihm folgte der Deutsche Beruegen, während der Franzose Jacquelin als Letzter am Ziel anlangte.

— General Garcia sucht seinen Leuten klar zu machen, daß irgend welche Opposition ihrerseits gegen die Amerikaner nutzlos sei und daß sie sich nur ruhig heimwärtstrollen sollten, um ihre verödeten Felder endlich einmal wieder zu bebauen.

— Das durch seine viel besuchten Bade- und Molkenkuranstalten weitbekannte Dorf Salzschlirf im Kreis Fulda, Reg.-Bezirk Kassel, ist durch eine gewaltige Feuersbrunst zur Hälfte in Asche gelegt worden. Salzschlirf zählt etwas über 1000 Einwohner.

— In Central-China scheint eine Revolution unabwendbar zu sein. Die Rebellion in Heinan und in der Provinz Kwang Si breitet sich immer mehr aus, denn Tausende von Literati, die der Mandschau-Dynastie feindlich gesonnen sind, strömen ihr zu.

— Das „Neue Wiener Tageblatt" publizirt einen Bericht von einem Anarchisten-Attentat in Leobin, Steiermark, auf den durchreisenden Prinzen von Neapel. Ein Anarchist, Namens Yizi, wurde verhaftet. Ein anderer, Namens Cabligio, entkam.

— Die Möglichkeit einer friedlichen Lösung der Grenzstreitigkeiten zwischen Argentinien und Chile hat zugenommen. Die Kammer hat der Regierung ein Vertrauensvotum ertheilt und sie ermächtigt, achttausend Mann zu mobilisiren, wenn sie es für nothwendig hält.

— Die Berliner Zeitungen sprechen sich sehr lobend über die Freigebigkeit der amerikanischen Regierung aus, welche der Wittwe Lorenzen 2100 Mark auszahlte und ihr eine Pension von 500 Mark für den Verlust ihres einzigen Sohnes, der bei der „Maine"-Katastrophe umkam, zugebilligt hat.

— In letzter Zeit sind auf dem Bahndamm der die Berliner Vororte mit einander verbindenden und rings um die Stadt fahrenden Ringbahn mehrfach Dynamitbomben gefunden worden. Ob sie in verbrecherischer Absicht dahin gelegt worden und wer die Thäter sind, sucht die Kriminalpolizei jetzt zu ermitteln.

— Prinz August Wilhelm, der viertälteste Sohn des deutschen Kaiserpaares, der an einem Halsleiden erkrankt ist, befindet sich noch nicht außer Gefahr. Die bedenklichen Erscheinungen am Halse, die fast ganz verschwunden waren, sind von Neuem hervorgetreten, doch erklären die Aerzte, daß keine unmittelbare Gefahr vorhanden sei.

— Die Mächte beabsichtigen ein Ultimatum an den türkischen Sultan zu senden, in welchem sie die Zurückziehung sämmtlicher türkischen Truppen von Creta fordern werden. Im Weigerungsfalle werden die dort interessirten Mächte dies mit Gewalt durchsetzen und britische und italienische Truppen als Besatzung in Creta stationiren.

— Die Postmortem-Untersuchung der Leiche der österreichischen Kaiserin hat festgestellt, daß die Waffe des Mörders, dessen Name bald als Luccheni, bald als Luchesi und Luigini angegeben wird, das Herz vollständig durchbohrt hat, 3½ Zoll tief in dasselbe eingedrungen ist und eine 1-6 Zoll weite Wunde gemacht hat. Die Thatsache, daß die Kaiserin noch fünfzig Yards bis zum Dampfer gehen konnte, wird ihrer natürlichen Energie zugeschrieben.

— Die deutschen Torpedo-Divisionen, welche an den Flotten-Manövern in der Nord- und Ostsee theilnahmen, haben schwer unter heftigen Stürmen zu leiden gehabt. Außer einem Torpedoboot, welches an der dänischen Küste sank, sind zwei neue Boote von über 150 Tonnen Gehalt so schwer beschädigt, daß sie ausrangirt werden mußten. Zwölf andere Torpedoboote wurden ernstlich beschädigt. Im Laufe der Flotten-Manöver gingen sieben Menschenleben verloren.

— Die „Deutsche Tageszeitung" macht sich über den bekannten Wetterpropheten Dr. Falb lustig, der nach der Friedensbotschaft des Zaren letzteren als den „Zar-Erlöser" gepriesen hatte. Die Prophezeiung eines Völkerfriedens werde sich, spöttelt das Blatt, ebensowenig erfüllen, wie die Prophezeiungen des geliebten Herrn Doktors von den „kritischen Tagen" erster, zweiter und sonstiger Ordnung, denn an einen Weltfrieden sei nicht zu denken, so lange nicht der Anarchismus ausgerottet sei.

Schlaf

durch den Gebrauch von Cöca, Opiat oder Schlafmedizin hervorgebracht, ist ungesund, entschieden zu verwerfen. Es untergräbt die Gesundheit, zerrüttet die Constitution und der Patient verfällt sicher in einen schlimmeren Zustand der häufig in die schrecklich elende Gewohnheit ausartet, wo Cocaine und Opium unumgänglich nöthig sind. Schlaf der durch den Gebrauch von Hood's Sarsaparilla hervorgebracht, kommt vielleicht nicht so schnell, aber er kommt sicher und ist andauernd weil er durch das natürliche grosse heilende und verjüngende Mittel hervorgebracht wird — das reinigende belebende und bereichernde Blut. Dies nährt die Nerven mit lebensvoller Energie und stärkt die Constitution von der wirklichen Grundlage alles gesunden Lebens — durch reines, reiches rothes Blut.

Hood's Sarsaparilla

ist die einzige wahre blutreinigende Medizin Bei allen Druggisten. $1; sechs für $5.

Hood's Pillen kuriren Leberleiden, leicht zu nehmen. 25c.

Es gibt kein Kodak nur das Eastman Kodak

Wir erzeugten und patentirten das Kodak Wir erzeugten und registrirten das Wort Kodak. „Kodak" ist unsere exklusive Schutzmarke und hat nur Bezug auf Film Cameras unserer Manufaktur. Nimmt kein anderes Camera als ein Kodak an.

Eastman Kodak Co.,
Rochester, N. Y.

A. Conrad & Sohn,

Versicherungs-Agenten,

243 Wyoming Avenue,

zu ebener Erde.

Repräsentiren:

Germania

Lebensversicherungs-Gesellschaft

von New York,

Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y.
Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J; Equitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Louis Lohmann's Hotel,

323 und 325 Sprute Straße.

St. Louis Anheuser Busch und C. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.

Warme und kalte Speisen

zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

Laurel Hill Park Hotel,

an der Dunmore Road.

Der Unterzeichnete hat das Hotel des Herrn Fris Schmidt an der Dunmore Road übernommen und wird sich bestreben, den werthen Gästen mit dem Besten aufzuwarten, was Küche und Keller bietet.

Indem ich mich dem geehrten Publikum bestens empfehle, lade ich zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Geo. Kinback.

Zur Beachtung.

Alle Diejenigen, wie z. B. Kleinhändler, Wirthe, Kosthäuser, etc., welche Wurst aller Art in größerer Quantität gebrauchen, werden es in ihrem Interesse finden, ihre Einkäufe bei

Henry Armbrust,

240 Elm Straße,

zu machen; Telephon 2383. Wir schlachten unser eigenes Vieh und fabriziren unsere Wurst, sind daher in den Stand gesetzt, bessere Qualität und niedrigere Preise als andere zu geben.

HUMPHREYS'

No. 1.	Kurirt	Fieber.
No. 2.	„	Wurmkrankheiten.
No. 3.	„	Kinderkrankheiten.
No. 4.	„	Diarrhöa.
No. 8.	„	Neuralgia.
No. 9.	Kurirt	Kopfweh.
No. 10.	„	Dyspepsia.
No. 11.	„	Verzögerte Perioden.
No. 12.	„	Leucorrhea.
No. 14.	„	Hautkrankheiten.
No. 15.	Kurirt	Rheumatismus.
No. 16.	„	Maleria.
No. 20.	„	Keuchhusten.
No. 27.	„	Nierenkrankheiten.
No. 30.	„	Urinkrankheiten.
No. 77.	„	Erkältung und Grippe.

Verkauft bei Apothekern, oder frei verschickt nach Empfang des Preises, 25c., oder 5 für $1.

Dr. Humphreys' Homeopatisches Manual für Krankheiten frei verschickt.

Humphreys' Med. Co., 111 William St., N. Y.

Druck-Arbeiten jeder Art in der „Wochenblatt" Office.